

Royalter Tag in Werlte

Das niederländische Königspaar informierte sich auf seiner Deutschlandreise zum Thema Erneuerbare Energie und Innovationen auch über das Audi e-Gas-Projekt in Werlte. König Willem-Alexander und Königin Máxima wurden nicht nur von den Vertretern der Audi AG, Dr. Peter Tropschuh, Dr. Brian Rampp und Dr. Hermann Pengg, dem niedersächsischen Wirtschaftsminister Olaf Lies und dem emsländischen Landrat Reinhard Winter herzlichst begrüßt, sondern auch die Werlter Bürger bereiteten den niederländischen Regenten einen jubelnden Empfang und säumten bereits den Weg der Kolonne durch den Ort zum Klimacenter des 3N Kompetenzzentrums. Hier erfolgte am 26. Mai im Beisein der niederländischen Regenten die Unterzeichnung einer Absichtserklärung zwischen der Audi AG, den niederländischen Unternehmen Attero, Pon Holding BV, Ponooc BV und



König Willem Alexander und Königin Máxima, flankiert von Dr. Peter Tropschuh (links, Audi AG), Landrat Reinhard Winter (rechts) und Wirtschaftsminister Olaf Lies (ganz rechts) vor dem Klimacenter

der Provinz Drenthe zur Entwicklung einer Power-to-Gas-Anlage im niederländischen Wijster. Dr. Hermann Pengg stellte zuvor das weltweit erste Pilotanlagenprojekt den königlichen Gästen sowie den zahlreichen Journalisten vor.

Zukunftsfähig mit Bioenergie und Bioökonomie

»Ohne die Bioenergie wird die Energiewende nicht gelingen, da diese der einzige erneuerbare Energieträger ist, der problemlos speicherbar und bedarfsgerecht eingesetzt werden kann« so die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Maria Flachsbarth anlässlich ihres Besuches beim 3N Kompetenzzentrum in Werlte. Sie informierte sich vor Ort über aktuelle Entwicklungen zur Nutzung nachwachsender Rohstoffe sowie beim anschließenden Besuch der Audi-e-Gasanlage über den Entwicklungsstand der Technologie Power-to-Gas. Ein Besuch des »Klimacenters« machte deutlich, wie durch die Verwendung nachwachsender Rohstoffe die Energieeffizienz älterer Gebäude verbessert werden kann.

Der erste Vorsitzende des 3N e.V. Landrat Reinhard Winter wies darauf hin, dass man mit dem nun gerade verabschiedeten EEG Gefahr laufe, besonders im Bereich der Bioenergie »übers Ziel hinaus zu schießen« mit stark negativen Folgen für Wirtschaft und Region.

Nicht nur die zukünftige Rolle der Bioenergie im Energiemix sondern auch das Zukunftsthema Bioökonomie wurde mit dem 3N Vorstand und der Geschäftsführung diskutiert. Bioenergie und Bioökonomie sind zwei tragende Säulen zukunftsfähigen Wirtschaftens. Deren enorme

Potentiale werden im Kompetenzzentrum sehr anschaulich erfassbar und erfahrbar. Hiervon zeigten sich Dr. Flachsbarth und die Vorsitzende des Agrarausschusses des Bundestages MdB Gitta Connemann beeindruckt. Sie hoben die Bedeutung von 3N für mittelständische Betriebe hervor, die hier eine breite Unterstützung fänden. Damit eine rohstoffeffiziente Wirtschaft realisiert werden kann, müssen Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen konsequent Einzug ins tägliche Leben finden. Dies ist das Ziel der 2013 von der Bundesregierung beschlossenen und vom BMEL betreuten »Nationalen Politikstrategie Bioökonomie«.



v.l.n.r.: Werner Gerdes (Samtgemeindegemeindevorstand Werlte), Dr. Gerd Höher (Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz), Willfried Lübs (Bürgermeister Werlte), Reinhard Winter (Landrat Landkreis Emsland), Gitta Connemann MdB (CDU), Dr. Maria Flachsbarth (Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft), Rainer Mangold (Audi-AG), Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer (3N)

EEG 2014- Bundestag beschliesst Gesetz

Nach langer politischer Diskussion liegt nun das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in seiner neuesten Fassung vor, die am 1. August 2014 in Kraft treten soll. Die wichtigsten Inhalte, die vor allem die Bioenergiebranche betreffen, werden hier vorgestellt.

■ Die Einsatzstoffvergütungsklassen I und II entfallen. Energiepflanzen, Waldrestholz, Landschaftspflegeholz, Holz aus Kurzumtrieb und Gülle erhalten nur noch die Grundvergütung.

■ Anlagen, wie Biomasseheizkraftwerke, sind von der Flexibilitätsprämie ausgeschlossen, diese können nur Anlagen erhalten, die Strom aus Biogas erzeugen.

■ Bei Anlagen, die bis zum 31. Dezember 2014 in Betrieb gegangen und vor dem 23. Januar 2014 genehmigt worden sind, ist noch das EEG 2012 anzuwenden (Übergangsregelung).

■ Für größere Anlagen mit einer Leistung ab 500 kW wird die Direktvermarktung ab 2014 Pflicht. Ab 2016 gilt diese für alle neuen Anlagen ab 100 kW.

■ Ab dem 1. August 2014 verringert sich für Anlagen zur Erzeugung von Strom aus Biomasse der Vergütungsanspruch für jede weitere Kilowattstunde Strom, die die Höchstbemessungsleistung übersteigt, auf den Monatsmarktwert. Für Biogasanlagen, die nach dem 31. Dezember 2011 in Betrieb genommen wurden, wird die förderfähige Strommenge auf 95 Prozent der am 31. Juli 2014 bestehenden installierten Leistung festgelegt; wahlweise kann die tatsächliche Höchstbemessungsleistung genutzt werden.

■ Der Brutto-Zubau von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus Biomasse soll nicht mehr als 100 MW installierter Leistung pro Jahr betragen. Die Vergütung beträgt

zwischen 13,66 Cent pro kW/h für Anlagen bis 150 kW und 5,58 Cent pro kW/h für Anlagen bis zu einer Leistung von 20 MW. Für Strom aus der Vergärung von Bioabfällen und Gülle erhöht sich die Vergütung bis auf 15,26 bzw. 23,73 Cent pro kW/h. Die Vergütungen reduzieren sich ab dem Jahr 2016 quartalsweise um 0,5 Prozent. Diese Reduzierung erhöht sich auf 1,27 Prozent, sofern der Brutto-Zubau von 100 MW innerhalb von 12 Monaten überstiegen werden sollte.

Da diese Vergütung für neu errichtete Anlagen über 100 kW nur bei einer Flexibilisierung gewährt wird und diese Flexibilisierung nur für den Anteil der in einem Kalenderjahr erzeugten Strommenge, der einer Bemessungsleistung der Anlage von 50 Prozent des Wertes der installierten Leistung entspricht, gilt, verringert sich der Deckel von 100 MW installierter Leistung real auf 50 MW Bemessungsleistung.

■ Der Technologiebonus für die Gasaufbereitung wird gestrichen. Blockheizkraftwerke, die bisher Erdgas nutzen, können auch künftig zu den alten, hohen Fördersätzen auf Biomethan umsteigen. Das ist an die Voraussetzungen gebunden, dass sie ausschließlich Biomethan aus bestehenden Gasaufbereitungsanlagen nutzen und für jedes »neue« BHKW ein »altes« BHKW außer Betrieb geht.

■ Neue Regelung zur Eigenversorgung: Künftig beträgt die Umlagepflicht für alle neuen Eigenversorger im Grundsatz 40 Prozent. Dieser Wert erhöht sich für alle Anlagen, die weder eine EEG-Anlage noch eine hocheffiziente KWK-Anlage sind, auf 100 Prozent.

Die am 27. Juni 2014 durch den Bundestag beschlossenen Fassung zum EEG finden Sie auf der Homepage des BMWi unter folgendem Link:

<http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/E/eeg-beschlussfassung-20140626-bundestag>

HAWK Fakultät Ressourcenmanagement feiert 40-jähriges Jubiläum

Seit 40 Jahren forscht die HAWK Fakultät Ressourcenmanagement in Göttingen rund um dieses Thema. Anlässlich dieses Jubiläums lud die Fakultät zu der öffentlichen Vortragsreihe »Mensch, Natur oder Geld? Was zählt?« ein. Beim Auftakt sprachen der Niedersächsische Umweltminister Stefan Wenzel und die Bürgermeisterin von Göttingen Helmi Behbehani über Naturschutz und Nachhaltigkeit in der Politik. Einen Fachvortrag hielt Prof. Dr. Jürgen Bausch, Professor für Waldbau. »Hier an der Fakultät Ressourcenmanagement ist das Thema Nachhaltigkeit ein Forschungsschwerpunkt«, hebt Prof. Dr. Christiane Dienel, Präsidentin der HAWK hervor.

Aber der Wald ist auch Wirtschaftsraum, wie im Festvortrag von Prof. Bausch, Albert-Ludwigs-Universität Frei-

burg, klar wird. In seiner Rede zum Thema »Intensivierung der Waldwirtschaft UND mehr Naturschutz - geht das?« plädiert der Wissenschaftler dafür, Waldkonzepte stärker zu durchdenken. Der Wald als Produktionsfläche für Wertstoffe, aber auch als Mittel gegen klimaschädliche Emissionen muss seiner Meinung nach stärker in den Fokus rücken. Dem Umweltschutz müsse die Bemühung um eine gesteigerte Produktivität des Waldes aber nicht widersprechen, findet der Wissenschaftler. »Intensivierung der Waldwirtschaft und mehr Naturschutz – das geht! Auch ohne Fragezeichen«, ist sein Fazit.

Quelle: Auszug aus PM HAWK Hochschule für Wissenschaft und Kunst

Verpackungen umweltfreundlich: Schulumilch in abbaubaren Bechern

Im Rahmen des deutsch/niederländischen Projektes »Agrobiopolymere« informierten sich Seminarteilnehmer über die Entwicklungen von Biopolymeren für Lebensmittelverpackungen und besuchten am 15. Juli den Milchhof Meinen in Bockhorn. Hier werden derzeit biologisch abbaubare Milchbecher im Praxiseinsatz getestet und künftig mit dem neu entwickelten PLA-Verschlussystem versehen. Diese Lösungen werden in einem Teilprojekt des Agrobiopolymer-Projektes erarbeitet, das die Entwicklung eines kompostierbaren, vollständig aus nachwachsenden Rohstoffen bestehenden Milchbechers zum Ziel hat.

»Unsere Kunden fordern nachhaltige, umweltfreundliche Verpackungen für unsere hochwertigen Milchprodukte«, so Betriebsleiter Meinen.

Die Referenten zeigten auf, dass es schon eine vielfältige Produktpalette im Bereich der PLA-Folien oder Schäume



EDR-Projektteam testet die neuen Becher

gerade für Verpackungen von Milch und Milchprodukten gibt. Neben den positiven Entwicklungen in diesem Bereich wurden auch die Hemmnisse diskutiert. Vor allem das fehlende Wissen der Verbraucher über diese Materialien und deren umweltfreundliche Eigenschaften verzögern den Einsatz, war das Fazit der Unternehmen und Direktvermarkter.

Workshop »Power-to-Gas« in Werlte

In Kooperation mit dem 3N Kompetenzzentrum lud die Landesinitiative Energiespeicher und -systeme Niedersachsen am 12. Juni nach Werlte zum Workshop »Power to Gas / Methanisierung« ein. Hier trafen sich Wissenschaftler und Techniker, um die Zusammenarbeit niedersächsischer Akteure im Zielfeld »Power to Gas« (P2G) zu intensivieren und Projektansätze zu identifizieren. Nicht zuletzt um ihre konkreten Entwicklungen und ihre Visionen zu besprechen.

Durch den Workshop, der fachliche Information über die Abläufe der Methanisierung im Bioreaktor bot, führte Dr. Isabell Schwenkert von der Landesinitiative Energiespeicher und -systeme. In seinem Überblicksvortrag stellte Ste-

ven Hotopp, TU Clausthal, die Möglichkeiten dar, Gasnetze als Speicher für regenerativ erzeugte Energie zu nutzen. Ergänzt durch den interessanten Ausblick von Thomas Götz, EWE AG, der auf die spezifischen Anforderungen und Potenziale von P2G aus Sicht eines Netzbetreibers einging. Gerrit Brunken, nPlan engineering GmbH stellte die Realisierung von P2G-Projekten aus Sicht des Anlagenbaus dar. Schließlich wurden die Verfahren der biologischen und der katalytischen Methanisierung durch Joachim Krassowski, Fraunhofer Umsicht und Jens Friedland, TU Clausthal dargestellt. Der Workshop endete mit einer Führung durch die Audi e-Gas-Anlage.

Gärrest- und Gülleaufbereitung im Emsland – RWG und 3N freuten sich über mehr als 100 Besucher

Um die grundlegende Problematik der Nährstoffsalden im Emsland und den praktischen Erfahrungsaustausch über technische Lösungen zur Separierung von Gülle und Gärresten, ging es auf der von der Raiffeisen-Warengenossenschaft Emsland-Süd (RWG) und 3N organisierten Informationsveranstaltung in Lüne.

Robert Borchers und Christoph Gers-Grapperhaus von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen eröffneten den Vortragsteil mit detaillierten Informationen zur Nährstoffsituation auf den Betrieben und gaben einen Überblick über Möglichkeiten zur Gülle- und Gärrestaufbereitung und deren Auswirkungen auf die weitere Nährstoffverwendung sowie auf Stickstoff- und Phosphorgehalte. Letzterer wird bei vielen Betrieben zunehmend mehr zum begrenzenden Faktor für die organische Düngung, so das Fazit der Fachberater.

Anschließend stellten die Maschinenhersteller Huning, Bauer und Regenig, ihre technischen Lösungen zur Gülle- und Gärrestseparierung vor. Die RWG Emsland Süd berichtete über ihre Erfahrungen mit diesen Verfahren.

Die Praxisvorführungen erfolgten auf einem Sauenbetrieb, einem Rinderbetrieb und an einer Biogasanlage in Ahlde. Hier konnten vier verschiedene Separierungsanlagen im Einsatz erlebt werden, wobei die Vor- und Nachteile der einzelnen Verfahren rege diskutiert wurden. Die Entwicklung praxistauglicher Lösungen erfolgt bereits auf einem hohen Niveau. Deren Weiterentwicklung und ihr Beitrag zur Entschärfung der Nährstoffproblematik auch in Zukunft eine große Rolle spielen wird, waren sich die Fachbesucher einig.

Die Veranstaltung fand im Rahmen des Interreg-EDR-Projektes »GroenGas« im Teilprojekt »Biogasrube« statt.

Kampagne »Natürlich Holz« in Niedersachsen HolzHaus-Bau Aktion in Wolfsburg und Celle fanden regen Zuspruch

Im Winter kuschelig warm, im Sommer angenehm kühl und das alles ohne explodierende Nebenkostenabrechnung – wer wünscht sich das nicht? Angesichts steigender Energiepreise gewinnt energiebewusstes Wohnen an Bedeutung. Holzbauten sind sehr langlebig und bieten beste Voraussetzungen für Wärmedämmung, Schallschutz und Luftdichtheit. Aber auch bei Sanierungs- und Renovierungsbedarf ist der Einsatz von Holzkonstruktionen sinnvoll. Bei guter Planung von Konstruktion und eingesetzten Materialien sparen vorgefertigte Einzelteile Energie und Zeit.

Am 5. und 6. Juli 2014 fand eine sehr gut besuchte Sonderchau rund um den Hausbau mit Holz in Wolfsburg-Weyhausen statt. »Wir zeigen den Holzrahmenbau in Originalgröße«, sagte Gunda Rebentisch, Geschäftsführerin von Kanada-Haus Rebentisch-Bau aus Weyhausen. Insgesamt sechs weitere regional ansässige Firmen waren über die beiden Messetage mit kompetenten Ansprechpartnern vor Ort.

Genau eine Woche später wurde die Kampagne »Natürlich Holz« in Celle am Holzzentrum Luhmann fortgesetzt.



Musterhaus- HolzBauAktionstage Celle Aussteller und Besucher im Gespräch

Im Mittelpunkt dieser Informationsaktion für Endverbraucher stand ebenfalls ein energieeffizientes Wohnhaus in Holzrahmenbauweise. Auch der Einsatz von Holz in Außenanwendungen und die Verwendung heimischer Nutzhölzer im Innenausbau wurden präsentiert.

Die Kampagne wird auf den LandTagenNord in Wüstring und im Oktober auf der Messe »Bauen-Wohnen-Leben« in Hannover fortgesetzt.

Das Projekt wird vom Landesmarketingfonds Holz Niedersachsen gefördert.

DELaND: Restbiomasse energetisch effektiv verwerten



»Sind ‚schwierige‘ Substrate wirklich schwierig?« Um diese Frage zu beantworten trafen sich am 23. Juni rund 40 Experten aus den Niederlanden und Deutschland in Papenburg.

Der Einsatz von Restbiomasse nimmt im Rahmen einer nachhaltigen Biogasproduktion wieder an Bedeutung zu. Neben der Verfügbarkeit dieser alternativen Biogassubstrate, z.B. aus der Natur- und Kulturlandschaftspflege, stellen jedoch vor allem deren Materialeigenschaften besondere Anforderungen an die Gewinnungs- und Verarbeitungstechnik. Vor diesem Hintergrund organisierte die Landwirtschaftskammer Niedersachsen im Rahmen des »GroenGas«-Projektes »DE-LaND« (Dezentrale EnergieLandschaften Niederlande-Deutschland) diese Veranstaltung, auf der verschiedene Anlagenvertreter zunächst über technische Möglichkeiten zur Aufbereitung informierten. Neben einer nach

dem Prallbrechverfahren konzipierten Zerkleinerungstechnik wurde eine Kombination aus Nasszerkleinerung und Schwergutabscheidung sowie ein thermomechanischer Ansatz zum Aufschluss faseriger Biomasse vorgestellt. Dass Brennstoffe aus grasartigem Landschaftspflegematerial gewonnen werden können, zeigte ein Unternehmen aus Kiel, das seit 2013 eine Demonstrationsanlage betreibt.

Neben der energetischen Verwertung von Pferdemist wurden die Ergebnisse eines deutsch-niederländischen Projekts zum Einsatz von Straßenbegleitgrün in Trockenfermentationsanlagen und die Verwertung von Aufwüchsen von Nassstandorten vorgestellt. In allen Vorträgen wurde deutlich, dass diese Substrate ein großes Energiepotenzial aufweisen und es Möglichkeiten gibt, diese nutzen
Kontakt: kirsten.madena@lwk-niedersachsen.de.



Maßgeblich zum guten Gelingen der Veranstaltung haben beigetragen (v. links nach rechts): Dr. Eckhard Asche, Arnold van der Post, Willem Jan Markerink, Saskia Oldenburg, Dirk de Boer, Carsten Wenner, Manfred Sauf, Ingo Schubert, Dr. Kirsten Madena (es fehlt: Michael Meder; Foto: Reent Martens, 3N).

Landbau und Naturschutz unter einem Hut Experten diskutierten Zwischenergebnisse in Spelle

Die Samtgemeinde Spelle und das 3N Kompetenzzentrum sind die niedersächsischen Partner die im Bundesprojekt ELKE bei der Entwicklung extensiver Landnutzungskonzepte für die Produktion nachwachsender Rohstoffe als mögliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zusammenarbeiten. Jüngst stellten die beteiligten wissenschaftlichen Institutionen die dreijährigen Ergebnisse den Vertretern der Samtgemeinde Spelle und der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Emsland vor.

Auf den Speller Praxisflächen wurden seit 2011 vielfältige wissenschaftliche Untersuchungen durchgeführt, u.a. welche Auswirkungen eine solche, sehr extensive Anpflanzung auf die Entwicklung der Käfer- und Spinnenpopulationen, die Vegetation sowie auf den Lebensraum der Vögel hat. Die Biodiversität konnte im Vergleich zu umliegenden Flächen deutlich erhöht werden. So waren auf den ELKE-Flächen beispielsweise Spinnen- und Käferarten zu finden, die in Niedersachsen als gefährdet oder stark gefährdet gelten. Zudem wurde eine Zunahme der Populationen dieser Arten festgestellt. Die Vegetation erhielt auf diesen neuen Flächen Entwicklungsraum, der für die heimischen Vögel als Singwarte, wichtiges Nahrungshabitat

oder Rückzugsgebiet zum Schutz vor Fressfeinden diene. Die bisherigen Ergebnisse zeigen erkennbare Tendenzen, die den im Vorfeld der Anpflanzung unterstellten ökologischen Zielwert bestätigen. Eine Fortführung der Flächenbeobachtung über einen längeren Zeitraum ist daher sinnvoll, so das Fazit der Teilnehmer, damit sich zeigen kann, dass diese Kulturen als funktionelle Kompensationsmaßnahme praxistauglich sind und Naturschutz durch alternative Landbausysteme stattfinden kann.



Begutachtung einer ELKE-Fläche in Schapen (v. l. n.r.: Ralf Krechel, Dr. Rüdiger Scherwaß (beide Institut für Vegetationskunde, Ökologie und Raumplanung Düsseldorf), Ludger Pott (LK Emsland), Stefan Lohaus (Samtgemeinde Spelle), Finn Ahrens, Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer (beide 3N), Magdalena Wilmes (BGM Gemeinde Lünne), Bernhard Hummeldorf (BGM Samtgemeinde Spelle), Thomas Düsing (Samtgemeinde Spelle), Georg Holtkötter (verdeckt, BGM Gemeinde Spelle), Dr. Niels Gepp (LK Emsland).

NEWS + NEWS

3N seit Juni assoziierter Partner im Bio-based Industries Consortium (BIC)

Das Ziel von BIC ist, die Potentiale einer biobasierten Industrie Europas zu nutzen und bis 2020 im Rahmen einer »Public Private Partnership (PPP)« ein wettbewerbsfähigeres, effizienteres vor allem aber nachhaltigeres Europa aufzubauen. Mit Partnern aus Forschung, Industrie, KMU's, Verbänden und Organisationen sollen entlang der gesamten Wertschöpfungsketten bis 2020 ca. 3,8 Mrd. Euro in die Entwicklung einer biobasierten Wirtschaft investiert werden. Das Konsortium besteht derzeit aus 69 Mitgliedern zu denen Unternehmen wie Nordzucker, DSM, Cargill, u.a. zählen und aus 102 assoziierten Mitgliedern (Universitäten, Verbänden und Organisationen u.a.).

Vom 05.-07.10. findet die **Wirtschaftsreise »Energie und Umwelt« nach Dänemark** statt, die gemeinsam von der N-Bank, dem OLEC e.V. und dem 3N Kompetenzzentrum in Kooperation mit dem Enterprise Europe Network und der Sörensen-Connecting Markets organisiert wird. Ziel der Exkursion, die nach Kopenhagen, Fredericia und Sonderborg führt, ist die Vermittlung von Marktinformationen und Einblicken in die dänische »Erneuerbare-Energien-Branche« sowie der Aufbau von Kontakten zu dänischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Clustern. Anmeldungen sind noch möglich.

Schaumburger Strom kommt zu einem Drittel aus Biogasanlagen

Im Schaumburger Land spielt die Produktion von Strom und Wärme aus Biogas eine große Rolle, so das Fazit von Hans-Jürgen Hesse, Projektleiter der Weserbergland AG, denn gut 33% der Einwohner im Landkreis werden mittlerweile mit Biogasstrom versorgt. 20 Biogasanlagen liefern mit hoher Effizienz Strom für rund 18.000 Haushalte (54.000 Nutzer), legt man den durchschnittlichen Jahresverbrauch eines Privathaushaltes von rund 4.000 kWh zu Grunde.

(Quelle: REKInfo 01/2014)

E-Gas tanken direkt in Werlte Einweihung der neuen Erdgastankstelle

Am 26.06. wurde die vom Autohaus Korte und der EWE neu eingerichtete Erdgastankstelle in Werlte offiziell in Betrieb genommen. Die Audi e-Gasanlage liefert den klimaschonenden Kraftstoff. Mit dabei auch die Teilnehmer der diesjährigen Hansa Green Tour, die über Stationen in Lathen und Werlte mit umweltfreundlichen Erdgas- und E-Fahrzeugen zur Klimastadt Kopenhagen unterwegs sind.



3N Newsletter in neuem Format

Nach knapp drei Jahren hat sich das Design des elektronischen 3N Newsletters geändert. Ausgehend von der rein textbasierten Formatierung wird unser Newsletter seit Mai im HTML-Format verschickt.

Wie bisher bleibt der Bezug kostenlos. Aus technischen und datenschutzrechtlichen Gründen ist jedoch eine Aktualisierung der Anmeldedaten notwendig. Alle Abonnenten, die den 3N Newsletter bisher schon bezogen und ihre Daten seit Mai noch nicht aktualisiert haben, bitten wir sich unter der Rubrik »3N Newsletter« auf unserer Homepage www.3-n.info über den Anmelde-Link erneut zu registrieren. Neue Interessenten können den gleichen Link

nutzen, um sich erstmalig für den Bezug des 3N Newsletters einzutragen.

Der elektronische 3N Newsletter informiert regelmäßig über aktuelle Meldungen, Veröffentlichungen und Veranstaltungen aus den Bereichen der stofflichen und energetischen Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen. Wir wünschen Ihnen bereits jetzt viel Spaß beim Lesen der kommenden Ausgabe.



Gründungsmitglieder:



Mitglieder und Förderer:

Wir begrüßen als neues Mitglied den Klosterkammer Forstbetrieb, Sehnde.



Terminhinweise 2014:

- 22. - 25.8. »Holz-HausBauTage« Wüstring im Rahmen der LandTageNord
- 2.09. Groen-Gas-Seminar »Gärrestaufbereitung«, Klimacenter, Werlte
- 12. - 14.9. »Holz-HausBauTage«, Rotenburg
- 25.9. Biopolymere - Innovative Materialien in Forschung und Anwendung Industriepark Walsrode, Villa Wolff, August-Wolff-Straße 15, 29699 Bomlitz
- 5. - 7.10. Wirtschaftsreise »Energie und Umwelt« nach Dänemark, Veranstalter: N-Bank, OLEC, 3N Kompetenzzentrum
- 8. - 9.10. 7. Niedersächsische Energietage, Goslar
- 18.-26.10. »HolzBau-Aktionstage« auf der Bauen-Leben-Wohnen, Messegelände Hannover
- 14.-17.10. Niedersächsischer Gemeinschaftsstand auf der POLEKO, Posen

Die vollständigen Informationen/Programme zu den Veranstaltungen unter www.3-n.info.



Geschäftsstelle:
 Kompaniestraße 1 | 49757 Werlte
 Tel.: +49(0)5951 9893 - 0 | Fax: +49(0)5951 9893 - 11
 E-Mail: info@3-n.info

Büro Göttingen:
 Rudolf-Diesel-Straße 12 | 37075 Göttingen
 Tel.: +49(0)551 30738 - 17 | Fax: +49(0)551 30738 - 21
 E-Mail: goettingen@3-n.info

www.3-n.info

Impressum: 3N Kompetenzzentrum
 Niedersachsen Netzwerk
 Nachwachsende Rohstoffe e. V.,
 V.i.S.d.P.: Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer